

Protokoll des 5. Treffens der AG Open Science Strategie am 25.9.2019, 13.00 bis 15:00 Uhr (FWF)

Anwesend: Patrick Danowski, Anton Graschopf, Barbara Laner, Katja Mayer, Stefan Reichmann, Katharina Rieck, Daniel Spichtinger

Entschuldigt: Peter Kraker, Falk Reckling, Georg Fessler, Patrick Lehner, Michalis Tzatzanis

1. Begrüßung und Erinnerung an den 23.1.2020: Abschlussevent und Präsentation der Strategie
2. Diskussion des Drafts der Strategie (Viele Kommentare wurden bereits direkt in den Text auf google docs eingearbeitet. Die Liste unten dient nun zur weiteren Einarbeitung und Kontrolle) Der Fokus lag besonders auf den Empfehlungen.
3. Weitere Arbeitsschritte und Termine:
 - Das **Draft Strategie Dokument bleibt noch bis 14.10.2019 für die gesamte Arbeitsgruppe zur Bearbeitung offen.**
 - Danach übernimmt das Schreibteam: Katharina/Falk, Stefan/Tony, Katja überarbeiten bis (max.) 15.11. und schicken das Dokument dann an das OANA Kernteam und noch einmal an die gesamte AG Strategie mit Bitte um Feedback
 - Überarbeitung Layout, etc bis Anfang Jänner
 - Präsentation am 23.1.2020

Diskussion der Inhalte

Präambel:

Da sind noch 2 Versionen im Entwurf, Bulletpoint Form passt hier noch nicht. Fließtext!
Einzelne Punkte werden aufgegriffen, hier auch die Begriffe von hinten rein wiederholen

Was ist Open Science?

Ist das nicht zu lange? Kann man das nicht in die Einleitung verpacken?

“Alle Informationen” ist das nicht zu allgemein, es handelt sich ja mehr um validierte Daten?

Research Data: sollte man hier nicht auch Negative Resultate erwähnen, also mehr Nachvollziehbarkeit, Reproduzierbarkeit, in FAIR ausführlicher erklären

Evaluation: Anreizsysteme und Rewards; OSCAM Matrix, wie können wir es einbinden? Als Box kurz oder dann lang im Anhang;

Open Peer Review, Open Metrics als Unterpunkte; Altmetrics muss raus. Dafür ein anderer Begriff.

Open Infrastructures: gut, dass sie dabei ist.

Politische Rahmenbedingungen:

Das ist vermischt: hier sind auch institutionelle Rahmenbedingungen dabei, unklar. Da sind auch Empfehlungen verpackt: die müsste man hervorheben oder gleich nach hinten zu den Empfehlungen

Open Science Agenda der Kommission: OSPP, EOSC, Open Access und Open Data, was ist für Horizon Europe geplant, sowie die Koordination mit den Mitgliedsstaaten z.B. MLE, ERA

Eventuell Titel ändern auf "Rahmenbedingungen"

Empfehlungen:

Bei den Empfehlungen sollte man auch die OANA erwähnen

Strukturell wird das angepasst, jetzt nur noch nicht reingeschrieben

Forschungsstätten: Kontakt, Policies, ...alles ok: Aber es muss weiter oben angesiedelt werden. z.B. Vizerektorat Uni Wien für Digitalisierung; könnte bei Open Science Policy sein: "sollte von oberster Stelle mitgetragen werden"

FDM Policy von e-infrastructure: Das ist ja nur ein Teilgebiet, das ist zu spezifisch
Was soll man denn in eine Open Science Policy reinschreiben. Was soll denn da drin stehen? Gibt es dafür best practices? Oder Roadmaps?

Wegkommen von der reinen Open Access Policy, erweitern, z.B. um Open Data:
"Entwicklung von Open Science Policies an Institutionen" und es fehlen noch Beispiele für die anderen Bereiche: mehrere Policies, die ineinander greifen. Vielleicht eher von Open Science Strategie, in der die Entwicklung von Policies ein Teil davon ist. (das ist schon ein bisschen in den politischen stakeholders)

Grundsätzlich: Viele Empfehlungen zu schwammig: DORA unterschreiben und Maßnahmen implementieren, da braucht es mehr Info

Vizerektorat für OPEN wäre ein Vorschlag.

Leistungsvereinbarungen fehlen auch noch, das ist jetzt schon Thema (OANA ist in den LV)

Weitere Anmerkungen:

Open Innovation fehlt: das ist ja auch eine Zielsetzung (siehe auch Horizon Europe)

Allgemein: Achtung einheitliche Gender Schreibweise

Kleine Boxen an der Seiten: DORA, OSCAM

Beispiele für Textstellen, die nicht im Abschnitt Empfehlungen sind, aber bereits so formuliert sind:

Empfehlungen Anreizsystem

Hier wird die Entwicklung OA-kompatibler Evaluierungssysteme für ForscherInnen, Anträge und Institutionen vorgeschlagen, etwa durch Integration von OA-Prinzipien in Kennzahlen des Forschungsmanagements. Ziel ist das Aufbrechen des „Publish or Perish“-Regimes durch größere Transparenz der Evaluierungskriterien für ForscherInnen und Anträge[7], Anpassung akademischer Karrieremodelle Richtung Diversifizierung möglicher Outputs, OS-Metriken (z.B. AltMetrics) zur Messung der Forschungsleistung, Führung von ORCID-Nummern für Forscher*innen. Open Science wird dadurch karriererelevant, zugleich profitieren Forscher*innen vom offenen Zugang zu Publikationen und Daten. Leistungen als Reviewer*in sollen in die Bewertung einfließen.

Empfehlungen Infrastruktur

Dem Beispiel der Niederlande folgend wird die Einrichtung von OS-Clearingstellen und die Schaffung disziplinspezifischer OA-Prozesse empfohlen. Wir empfehlen, dass Universitäten einen Teil ihrer Mittel gezielt zum Erhalt offener Infrastrukturen einsetzen und sich dafür in Konsortien zusammenschließen bzw. sich bestehenden Konsortien anschließen. Als Leitfaden für unterstützenswerte Infrastrukturen können die Good Practice Principles for Scholarly Communication Services von SPARC und COAR [8a] sowie die Empfehlungen von

SCOSS (Global Sustainability Coalition for Open Science Services) [8b] und vergleichbarer Initiativen wie Invest In Open (IOI) [8c] dienen.